

# Skizze der Workshops zum Veränderungs- und Entwicklungsprozess der KEvB



## Weitere Schritte zu einem strategischen Projektauftrag

### Grundsätzliche Teilnehmerzahl:

Bereich/Funktion	Anzahl
Oberbürgermeister	1
Büro des Oberbürgermeisters	1
Beigeordnete Geschäftsbereich 3	1
Beigeordneter Geschäftsbereich 1	1
Beteiligungsmanagement der LHP	2
Hauptausschuss (Vertreter der Fraktionen)	9
Bürgerinitiative	1
Projektbüro LHP	1
Geschäftsführung KEvB und Ärztlicher Direktor	2
Projektbüro KEvB	1
<b>Gesamt:</b>	<b>21</b>

**Ergänzend je Veranstaltung: 1 externer Moderator, 3 Referenten**

Für den **ersten Veranstaltungstag** ergänzend die Vertreter des Mitgesellschafters der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH und des Mitgesellschafters der Lausitz Klinik Forst GmbH **in Summe weitere 2**

### Veranstaltungsort:

Ausbildungs- und Konferenzzentrum Villa Bergmann

# 1. Veranstaltung – Strategische Ausrichtung der KEvB (Samstag, 24.04.2021 09:00-16:00 Uhr)

## Ziel der Veranstaltung:

Schaffung eines gemeinsamen Zielbildes in der LHP zur strategischen Ausrichtung der Klinikgruppe Ernst von Bergmann

Verfolgbare strategische Kernaussagen für die Entwicklung der KEvB aus Sicht der LHP

## Leitfrage – Was erwarten Sie von Ihrem kommunalen Krankenhaus?

## Rahmenplan für den Tag

Moderation Herr Prof. Dr. Heinz Lohmann, LOHMANN konzept GmbH, Hamburg

Zeit	Was	Wer
09:00 - 09:45 Uhr	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Aufzeigen der Zielsetzung der Veranstaltung</p> <p>Erfassung der Erwartungen der Verwaltungsspitze der LHP und der weiteren der Teilnehmer an den Workshop</p>	<p>Mike Schubert, OBM Brigitte Meier, Beigeordnete</p> <p>Prof. Dr. Lohmann, Moderator</p>
09:45 – 10:25 Uhr	<p><b>Impulsvortrag 1 und Diskussion</b></p> <p>Bundesebene: Daseinsvorsorge Gesundheit 2020-2030</p>	<p>Jürgen Graalman, Brückenköpfe – noch anfragen</p>
10:25 – 11:05 Uhr	<p><b>Impulsvortrag 2 und Diskussion</b></p> <p>Landesebene: Trends und Notwendigkeiten in der Patientenversorgung in Brandenburg. Krankenhausrahmenplanung. Erwartungen an ein kommunales Krankenhaus der Zentralversorgung der Zukunft aus Sicht des Landes Brandenburg</p>	<p>Michael Zaske, Abteilungsleiter Gesundheit MSGIV</p>
11:05 – 11:30 Uhr	Pause	
11:30 – 12:10 Uhr	<p><b>Impulsvortrag 3 und Diskussion</b></p> <p>Kostenträgerebene: Gesundheitsfinanzierung im Spannungsfeld – Ausblick 2022 ff. aus Sicht der GKV</p>	<p>Frank Michalak, ehemaliger Vorstand AOK Nordost</p>
12:10 – 13:40 Uhr	<p><b>Moderierte Auseinandersetzung</b> der Teilnehmer mit der Fragestellung des Tages (Teil 1) sowie Thema Kooperationen und Versorgungsnetzwerke aufgreifen</p>	<p>Prof. Dr. Lohmann, Moderator</p>
13:40 – 14:10 Uhr	Mittag	
14:10 – 15:00 Uhr	<p>Vorstellung der <b>Positionierung des Aufsichtsrats</b> und</p> <p>der <b>internen Projektstruktur</b> für den anstehenden Veränderungs- und Entwicklungsprozess</p>	<p>Brigitte Meier, Beigeordnete</p> <p>H.-U. Schmidt, Geschäftsführer</p>
15:00 – 15:15 Uhr	Pause	
15:15 – 16:00 Uhr	<p><b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b> durch den Moderator und Abstimmung der weiteren Vorgehensweise. Dokumentation der Ergebnisse</p>	<p>Prof. Dr. Lohmann, Moderator</p>

## 2. Veranstaltung – regionale Vernetzung und Standortfragen (Samstag, 29.05.2021 09:00-16:00 Uhr)

### Ziel der Veranstaltung:

Schaffung eines gemeinsamen Zielbildes in der LHP zur baulichen Entwicklung des Schwerpunktversorgers unter Berücksichtigung der erarbeiteten strategischen Kernaussagen für die Entwicklung der Klinikgruppe aus Sicht der LHP und des zukünftigen Versorgungsbedarfes im Versorgungsgebiet

Schaffung eines Verständnisses für die aktuelle Investitionsfinanzierung von Krankenhäusern und ggf. Formulierung politischer Aktivitäten zur Verbesserung der Investitionsmittelausstattung von Krankenhäusern (Lernen aus der Pandemie)

**Leitfrage – Wie soll eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung in der LHP aussehen und welche Anforderungen ergeben sich daraus an die Infrastruktur?**

### Rahmenplan für den Tag

Moderation Herr Prof. Dr. Heinz Lohmann, LOHMANN konzept GmbH

Zeit	Was	Wer
09:00 - 09:45 Uhr	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Aufgreifen der Ergebnisse der letzten Veranstaltung (strategische Kernaussagen für die Klinikgruppe) und Aufzeigen der Zielsetzung der Veranstaltung</p> <p>Erfassung der Erwartungen der Teilnehmer an den Workshop</p>	<p>Mike Schubert, OBM Brigitte Meier, Beigeordnete</p> <p>Prof. Dr. Lohmann, Moderator</p>
09:45 – 11:40 Uhr	<p><b>Impulsvortrag 1 und Diskussion</b></p> <p>Entwicklung des medizinischen Leistungsbedarfs bis 2030 in Potsdam und im Versorgungsgebiet der KEvB – Vorstellung einer Analyse – sowie Kooperationen und Netzwerke in der Gesundheitsversorgung</p>	<p>NN, extern</p>
11:40 – 12:10 Uhr	<p>Pause</p>	
12:10-13:30 Uhr	<p><b>Impulsvortrag 2 und Diskussion</b></p> <p>Aktuelle bauliche Infrastruktur des Klinikums und deren notwendige Weiterentwicklung - Systematik einer Machbarkeitsstudie für ein mögliches Neubauprojekt Klinikum EvB in Potsdam - Methodik und Vorgehensweise -</p>	<p>Gerber Architekten angefragt</p>
13:30 – 13:45 Uhr	<p>Pause</p>	
13:45 – 15:15 Uhr	<p><b>Moderierte Auseinandersetzung</b> der Teilnehmer mit der Fragestellung des Tages</p>	<p>Prof. Dr. Lohmann, Moderator</p>
15:15 – 15:30 Uhr	<p>Pause</p>	
15:30 – 16:00 Uhr	<p><b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b> durch den Moderator und Abstimmung des weiteren Vorgehens</p>	<p>Prof. Dr. Lohmann, Moderator</p>

### 3. Veranstaltung – Krisen-, Katastrophenschutz und Pandemievorsorge in der wachsenden Stadt

(Samstag, xxx.06.2021 09:00-16:00 Uhr)

#### Ziel der Veranstaltung:

Die Flüchtlingswelle 2015, die Pandemie 2020/2021 sowie zahlreiche lokale Krisen und unvorhersehbare Ereignisse fordern zunehmend die kommunale Ebene. Zugleich wurden in den letzten 30 Jahren die Ressourcen für den zivilen Bevölkerungsschutz abgebaut. Pandemien, Klimawandel, Terrorismus oder Cyberangriffe müssen zunehmend auch lokal bewältigt werden. Die kommunale Ebene muss hierzu ihre bestehenden Strukturen mit ausreichender Expertise, zusätzlichen Ressourcen und einer flexiblen, hoch professionellen Organisationseinheit neu aufstellen.

**Leitfrage – Wie soll sich die kommunaler Ebene zukünftig für die Krisenbewältigung aufstellen?**

#### Rahmenplan für den Tag

Moderation NN

Zeit	Was	Wer
09:00 - 09:30 Uhr	<b>Begrüßung</b>  Erfassung der Erwartungen der Teilnehmer an den Workshop	Mike Schubert, OBM Brigitte Meier, Beigeordnete  Moderator
09:30 – 10:10 Uhr	<b>Impulsvortrag 1 und Diskussion</b> Die Welt hat sich verändert – unser Umgang mit daraus erwachsenden Krisen noch nicht (Arbeitstitel)	NN
10:10-10:50 Uhr	<b>Impulsvortrag 2 und Diskussion</b> Neue Herausforderungen für den zivilen Bevölkerungsschutz (Arbeitstitel)	NN
10:50 – 11:30 Uhr	<b>Impulsvortrag 3 und Diskussion</b> Kommunales Krisenmanagement	Detlef Raphael, DStT
11:30 – 12:00 Uhr	Pause	
12:00-13:30 Uhr	<b>Moderierte Auseinandersetzung</b> der Teilnehmer mit der Fragestellung des Tages	Moderator
13:30 – 13:45 Uhr	Pause	
13:45 – 15:15 Uhr	<b>Moderierte Auseinandersetzung</b> der Teilnehmer mit der Fragestellung des Tages	Moderator
15:15 – 15:30 Uhr	Pause	
15:30 – 16:00 Uhr	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b> durch den Moderator und Abstimmung des weiteren Vorgehens	Moderator

## **Kurzvita Herr Prof. Dr. Heinz Lohmann**

### **Schulbildung und Studium**

Heinz Lohmann, 1948 in Emden geboren, hat dort 1967 am Gymnasium für Jungen, dem heutigen Johannes Althusius Gymnasium, sein Abitur abgelegt. Nach Ableistung der Wehrpflicht hat er ab 1969 ein Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg absolviert und 1975 als Diplom-Soziologe abgeschlossen.

### **Planer und Krankenhausmanager**

Von 1975 bis 1979 war Lohmann als Projektsteuerer in der Planungsgruppe Martin Kirchner in Hamburg tätig. Von 1979 bis 1982 war er Leiter des Pressereferats und ab 1982 Leiter der Abteilung für Gesundheitsplanung in der Gesundheitsbehörde sowie ab 1988 Leiter der Abteilung für Integrierte Sozial- und Gesundheitsplanung der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Freien und Hansestadt Hamburg. 1992 trat er als Vorstand, u. a. für Personal, in das Krankenhausunternehmen LBK Hamburg ein, das er von 1997 bis 2005 als Vorstandssprecher leitete.

### **Unternehmer und Netzwerker**

Heinz Lohmann ist heute Gesellschafter u. a. des Beratungsunternehmens LOHMANN konzept GmbH, des Kongressveranstalters WISO HANSE management GmbH, der WEB TV -Plattform Lohmann media.tv, alle in Hamburg, und der agentur gesundheitswirtschaft GmbH in Wien sowie als „Business Angel“ an Startups beteiligt. Er ist als Netzwerker in der Gesundheitswirtschaft tätig. Zudem ist er Präsident des GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESSES sowie wissenschaftlicher Leiter des Managementkongresses KKR beim Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit. Er ist Gründer und war von 2009 bis 2020 Präsident des ÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESSES in Wien.

### **Aufsichtsgremien und Ehrenämter**

Lohmann ist Mitglied des Aufsichtsrates des Gesundheits- und Sozialunternehmens Salus-Altmark-Holding gGmbH in Magdeburg, Vorsitzender des Kuratoriums der Christoph Lohfert Stiftung sowie Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Gesundheit, beide in Hamburg. Zudem ist er Ehrenvorsitzender der von ihm mitgegründeten Initiative Gesundheitswirtschaft e. V. in Berlin.

„Seine Botschaft ist im Grunde simpel, so kompliziert die Strukturen auch sind: Nur unternehmerisch geführte Krankenhäuser haben eine Zukunft.“

### **Lehrtätigkeit und Autor**

Heinz Lohmann ist Dozent in verschiedenen gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen und war Lehrbeauftragter der Universität Bielefeld sowie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Letztere hat ihm 2002 in Würdigung seines langjährigen Engagements für die Anwendung und Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden im Gesundheitssektor gemäß § 17 des Hamburgischen Hochschulgesetzes den akademischen Titel Professor verliehen. Er ist Autor und Herausgeber diverser Publikationen, in denen er seit vielen Jahren für eine Soziale Gesundheitswirtschaft plädiert, in der der Staat die Marktordnung vorgibt und die Akteure im Wettbewerb um die besten Lösungen für die Patienten ringen. Basis dafür sind strukturierte Behandlungsprozesse auf digitalen Workflows mit dem Ziel der Etablierung von „Markenmedizin“.

### **Gesellschaftliche Expertise und Stiftungsarbeit**

Lohmann bringt seine Expertise in die gesellschaftspolitische Diskussion, so auch bei der Erarbeitung von Positionspapieren, u. a. für die Robert-Bosch-Stiftung, die Bertelsmann-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Konrad-Adenauer-Stiftung ein.

### **TV-Moderator und Kolumnist**

Von 2005 bis 2020 hat Lohmann den monatlichen TV-Talk „Mensch Wirtschaft!“ bei Hamburg1 moderiert. Er ist aktuell Kolumnist von Fachzeitschriften und Online-Diensten und war jahrelang in gleicher Funktion für die Financial Times Deutschland aktiv.

(Quelle: <https://heinzlohmann.de/>)

**Stellungnahmen der Ausschüsse zur Sitzung des Hauptausschusses am**  
**24. März 2021**

**TOP:**

**8.1 20/SVV/1030**

Stadtentwicklungskonzept  
Einzelhandel der Landeshauptstadt  
Potsdam

Ortsbeirat Uetz-Paaren  
Zur Kenntnis genommen

Ortsbeirat Fahrland  
einstimmig abgelehnt

Ortsbeirat Eiche  
Zur Kenntnis genommen

Ortsbeirat Marquardt  
Zur Kenntnis genommen

Ortsbeirat Grube  
Zur Kenntnis genommen

Ortsbeirat Groß Glienicke  
Zustimmung 5:1:3 mit folgender  
Ergänzung des Beschlusstextes:

...

**Der Ortsbeirat Groß Glienicke macht darauf aufmerksam, dass die Abgrenzung des Nahversorgungszentrums Groß Glienicke entsprechend des Bebauungsplanes rechts der Straße am Glienicker Mühlenberg verläuft.  
Der Ortsbeirat beantragt die Aufnahme der Waldsiedlung in das Konzept.**

Ortsbeirat Neu Fahrland  
einstimmig abgelehnt

Ortsbeirat Golm  
Zustimmung 3:0:5

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau-  
en, Wirtschaft und Entwicklung des  
ländlichen Raumes – 09.03.21

Die geänderte Fassung, welche bereits  
in der Sitzung des SBWL-Ausschusses  
am 09.02.21 zur Beschlussfassung  
empfohlen worden ist, wird nochmals  
zur Abstimmung gestellt:

Zustimmung 7:1:1 mit einem neuen  
Punkt 1 sowie Punkt 2 (ehem. Punkt 1)  
– diese lauten dann wie folgt:

Der Stadtverordnetenversammlung, möge beschließen:

1. **Das Stadtentwicklungskonzept Einzelhandel (Anlage 1) ist folgendermaßen zu ändern:**
  - **Der Standort Bornstedter Feld/Pappelallee ist als Nahversorgungszentrum einzustufen (S. 78-83)**
  - **die Innenstadt als zentraler Einkaufsstandort ist zu stärken (S. 150-152) (Begründung: deutlichere Stärkung der Potsdamer Innenstadt entsprechend der Stellungnahme der IHK)**
2. Das **so geänderte** Stadtentwicklungskonzept Einzelhandel (Anlage 1) ist als städtebauliches Konzept für die Einzelhandelsentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam anzuwenden.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ziele, Instrumente und Umsetzungsempfehlungen des Stadtentwicklungskonzept Einzelhandel umzusetzen, insbesondere im Rahmen der Bauleitplanung und des besonderen Städtebaurechts sowie sie bei der Vorhabenzulassung entsprechend zu berücksichtigen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die Innenstadt als bedeutendstem Einzelhandelsstandort und dem Einzelhandelsstandort Stadtteilzentrum Babelsberg vertiefende gutachterliche Bewertungen durchzuführen und Handlungsempfehlungen bezogen Perspektiven, Entwicklungsszenarien und Profilierungsstrategien erarbeiten zu lassen. Basis der Erarbeitung sind die bisherigen Erkenntnissen des Stadtentwicklungskonzeptes Einzelhandel.

Das Thema Innenstadtentwicklung soll in einem größeren Rahmen in Form eines Leitbildprozesses eingebunden werden. Der Prozess ist vorzubereiten und durchzuführen. Die ansässigen Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer, die Handelsverbände und die Stadtpolitik sind eng einzubeziehen.

Die laufende Erarbeitung der Handlungsempfehlungen für Babelsberg soll fortgesetzt werden.

Ortsbeirat Satzkorn

einstimmige Zustimmung zu folgenden Änderungen im Konzept:

„Das „Nahversorgungszentrum“ Bornstedt - Potsdamer Straße muss wegen seiner schon jetzt hohen Versorgungsqualität und -quantität und wegen seines Potentials (z.B. Im Bornstedt-Carree) den Status eines Stadtteilzentrums erhalten. Der Bereich zwischen Amundsenstraße und Florastraße auf der Potsdamer Straße muss in dieses Stadtteilzentrum einbezogen werden.

Im Stadtteilzentrum Bornstedter Feld - Pappelallee, im Nahversorgungszentrum (bzw. Stadtteilzentrum) Bornstedt - Potsdamer Straße oder in deren Umfeld muss die Ansiedlung eines Bio-Fachmarkts ermöglicht / forciert werden.

Im Friedrichspark muss die Ansiedlung eines Lebensmittel-SB-Betriebs grundsätzlich und ohne Beschränkung der Verkaufsflächenzahl ermöglicht werden. Die nördlichen Potsdamer Ortsteile sind stark unterversorgt. Der sich außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche befindende Standort leistet einen sinnvollen Beitrag für die Verbesserung der wohnungsnahen Versorgungssituation mit Nahrungs- und Genussmitteln für alle umliegenden Ortsteile. Es besteht keine Konkurrenz zu Lebensmittel-SB-Betrieben innerhalb zentraler Versorgungsbereiche. Die Maßstäblichkeit (Umsatz-Kaufkraft-Betrachtung) wird zusätzlich durch die hohe Kaufkraft der



Kunden des ansässigen Baumarkts und zukünftig durch die Kunden der drei geplanten Möbelmärkte gewährleistet. Das Kriterium des fußläufigen Einzugsbereichs des Vorhabenstandorts hinsichtlich der Einwohnerzahl ist in den Ortsteilen wegen der großen Distanzen nicht anwendbar.

Seite 130: „Ansiedlungen von Lebensmittel-SB-Betrieben außerhalb von zentralen Versorgungsbereichen sollten nur noch an wohnsiedlungsintegrierten Standorten forciert werden, die derzeit über keine adäquate Versorgung verfügen und deren Wettbewerbswirkungen nicht zu Beeinträchtigungen von zentralen Versorgungsbereichen führen. Dies unter Berücksichtigung des aktuellen und perspektivischen Nachfragepotenzials im fußläufigen Umfeld, das zur Tragfähigkeit des Betriebsstandorts benötigt würde.“ Ergänzung: „Die Ortsteile sind wegen ihrer grundlegend anderen Struktur und der größeren Distanzen von dieser Regelung ausgenommen.“

Kramnitz: „Die vorgesehenen großen Einzelhandelsbetriebe sollen nahversorgungsrelevante Sortimente anbieten (insbesondere Lebensmittel, Drogeriewaren). Es ist deswegen davon auszugehen, dass ein Großteil der Kunden in Kramnitz selbst wohnt und die Betriebe fußläufig erreichen kann. Für die Kunden der benachbarten Ortsteile, die sich ebenfalls in Kramnitz versorgen werden, werden die Einzelhandelsbetriebe Parkplätze in den sogenannten Quartiersgaragen für die Kunden vorhalten.“ Es ist sicher zu stellen, dass in den Quartiersgaragen ausreichend kostenlose Parkplätze zur Verfügung stehen und dass sich diese Parkplätze unmittelbar neben den SB-Betrieben befinden.“

- |            |                    |   |   |
|------------|--------------------|---|---|
| <b>8.2</b> | <b>20/SVV/1365</b> | Mietenerhöhungsmoratorium in der Coronakrise              | <u>Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion</u><br><b>zurückgestellt</b>  |
| <b>8.3</b> | <b>21/SVV/0080</b> | Finanzierungsvereinbarung zwischen LHP und ViP            | <u>Rechnungsprüfungsausschuss</u><br><b>durch Verwaltungshandeln erledigt</b><br><br><u>Ausschuss für Finanzen</u><br><b>21.04.</b> |
| <b>8.4</b> | <b>21/SVV/0049</b> | Städtepartnerschaft mit Tallin, Estland "Digitalisierung" | <u>Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung</u><br><b>zurückgestellt – nächste Sitzung 25.05.21</b>             |